HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 539 / 4.5.2006

Mit wüntzschung eines guten Morgens, verhalte ich dem Vielgekörndten nicht das der Nehrende ihn zu grüßen mir anbefohlen, vnd weil Er aus hochwichtigen sehr nothwendigen geselschafft- vnd Opitii-Sachen[1] in Vertrauen sich mit ihme zu vnterreden als begehrt der Nehrende Ihme noch heute mit einem eigenen boten zuwißen zuthun, ob der Vielgekörnte morgen nachmittage auf eine stunde zu solcher vnterredung des Nehrenden vnd Nehrendinnen[2] abwarten könte, wolte Derselbe Zu Reinßdorf[3] also dan einsprechen, deswegen der Vielgekörnte dem Nehrenden mit einem eigenen boten seine meinung zuverkündigen.

der Bequeme

K 1 Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) hat durch Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69. Der Bequeme) erfahren, daß F. Ludwig (Der Nährende) und seine Gemahlin Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (Die Nährende. AL 1629. TG 38) ihn am folgenden Tag besuchen wollen (s. Beil. I). Er heißt das fürstliche Paar willkommen und lädt es auch zur Besichtigung eines neu angelegten Gärtchens ein.

2 F. Ludwigs zweite Gemahlin, Fn. Sophia, geb. Gräfin zur Lippe (s. Anm. 1), die damals mit dem am 3. 8. 1638 geborenen Prinzen Wilhelm Ludwig (FG 358. 1641) schwanger ging. Vgl. 380507 u. ö.; *Beckmann* V, 493 ff.; *EST* I, T. 73. Zur Praxis innerhalb der FG, den Frauen die Gesellschaftsnamen der Ehemänner beizulegen, vgl. 371110 K 8.

3 Werders zweite Gattin Juliana Ursula v. Peblis, verw. v. Krosigk (Die Vielgekörnte. PA) († 1655), s. 310800 K 3.

4 Für das Jahr 1637 benutzte Werder nachweislich einen Herlitz-Kalender (s. 371110); für das Jahr 1638 ist dies ebenfalls zu vermuten (vgl. etwa 380405). Die uns verfügbaren *Kalender Herlitz 1646* und *Kalender Herlitz 1651* weisen ebenfalls Schwarz-Rot-Druck auf. In ersterem erscheint der 23. 4. n. St. als Festtag des hl. „Georgius" (rotgedruckt), der 23. 4. a. St. ebenso als Festtag des hl. Georg (schwarzgedruckt); analog der *Kalender Herlitz 1651*. Der hl. Georg, der Drachentöter, wurde allgemein im katholischen und evangelischen Bereich am 23. April verehrt. Vgl. *Grotefend* I, 73; *Kalender Zerbst 1654,* 224 f. Zu „Almanach" als aus dem Arabischen stammende Bezeichnung für Calendarium vgl. 280122 K I 9.

K I Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69. Der Bequeme) benachrichtigt Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte), daß ihn F. Ludwig (Der Nährende) in wichtigen Angelegenheiten der FG und Martin Opitz' v. Boberfeld (FG 200) zu sprechen und ihn daher mit seiner Frau Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629. TG 38; in der FG ‚Die Nährende' genannt) am morgigen Tag in Reinsdorf zu besuchen wünscht. Bodenhausen lebte unmittelbar in der Nähe Reinsdorfs auf seinem Gut Görzig und war Werder auch über seine Tätigkeit als Vertreter der anhaltischen Landstände in deren geschäftsführenden „Engeren Ausschuß" in Kollegialität und Freundschaft eng verbunden. Vgl. 380000 K. Zur Praxis innerhalb der FG, den Frauen die Gesellschaftsnamen der Ehemänner beizulegen, vgl. 371110 K 8.

1 Da Werder F. Ludwig kurz zuvor ein Antwortschreiben von Opitz zur Kenntnis gebracht und dabei auch eines von zwei jüngst eingetroffenen Exemplaren der verbesserten Ausgabe von Opitz' *Psalmen Davids* (Danzig: Andreas Hünefeld 1638) gesandt hatte, wird in der avisierten Reinsdorfer Zusammenkunft darüber und über fruchtbringerische Korrekturarbeiten beraten worden sein. Vgl. 380321, 380321A u. 380405. Vgl. ferner das Schreiben 380402 von Opitz an F. Ludwig und dessen Briefe 380411 und 380504 an Opitz.

2 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (s. oben Anm. 0).

3 Werders Gutsbesitz in Anhalt, südlich von Köthen gelegen.